

Schalck-Golodkowski in seinen letzten Auftritten in unserem Fernsehen war der berufene Priester dieser Gesetze, ihrer Unentrinnbarkeit.

Die tiefste Schicht dieser welthistorischen Korruption, der wir verfallen sind, ist unser ökonomischer Materialismus, unser prinzipieller Ökonomismus, an dem Marx selbst trotz mancher gegenteiligen Aussage nicht ganz unschuldig ist. Dieser Materialismus ist Anbetung der Trägheitskräfte in der Geschichte, Anbetung der entfremdeten Mächte des toten Geistes Wissenschaft und Technik und toter Arbeit Kapital – wir sagen Fonds –, und es ist auch die Anbetung der an die Maschinerie versklavten Arbeitskraft, die tiefste Schicht – das ist dieser ökonomische Materialismus. Auch wenn wir immer wieder die Erfahrung der Fehlinvestition und des mangelnden Rückflusses, gerade der großen Wettlaufs- oder vielmehr Aufholinvestitionen machen, es steht wieder viel davon drin, daß wir da verlieren, auch Hans Modrow will das Hase-und-Igel-Spiel fortsetzen, dieses Autorennen Trabi-Wirtschaft gegen Mercedes-Wirtschaft, bei dem unsere Wirtschaft auf der Strecke bleiben muß.

*Zuruf: Konkret.*

Dazu komme ich, ich komme zu Vorschlägen. Erst muß die Analyse sein. Wenn ihr das nicht fassen wollt, erst einmal, was wir hier machen, da ihr keine Geduld habt, zuzuhören, dann wird auch die Alternative nix. (*Beifall*)

Er sagt vor den Generaldirektoren, daß wir um die Devisen und Kapazitäten für dieses aussichtslose Turnierbild immer wieder unseren – das ist jetzt, ich zitiere ihn, er beschreibt das –, daß wir deswegen immer wieder unseren Binnenmarkt, die Versorgung der Bevölkerung stören. Mit den für den Weltmarkt bestimmten Finalprodukten ist es ebenso. Es ist alles total falsch herum aufgebaut, nicht, daß die eine Seite wegfallen kann, es dreht sich falsch herum, meine ich, von den Weltmarktbedingungen her. Sonst machen das in den Entwicklungsländern die großen Konzerne von außen, wir machen es von innen. Vom Weltmarkt her setzen wir unserer Wirtschaft Spitzen auf, die dann von dem übrigen Schrotthaufen gar nicht getragen und integriert werden können.

Genauso steht das Verhältnis zwischen Zulieferindustrie und Finalproduktion grundsätzlich Kopf. Wir glauben beinahe selbst, daß die Mangelwirtschaft ein ökonomisches Gesetz des Sozialismus ist. Dabei haben wir nur bis heute in unseren Köpfen die Bedingung nicht erfüllt, die entscheidend für die Sanierung unserer Wirtschaft von unten nach oben wäre, einzusehen, daß der Kampf der Systeme in dieser Lesart ein für allemal verloren ist. Diese Lage könnte auch einen Freudenschrei auslösen, einer der jetzt so häufigen Befreiungsschläge für unser Leben sein. Sie, die anderen, wollen uns doch in diesem Wettlauf festhalten, ehe Gorbatschow das Spiel Parität im Militärischen aufgab, hat ihm Reagan noch vorgeschlagen, Know-how für die sowjetische Hälfte von SDI zu liefern, damit sie auch ja dabei bleiben, damit das auch ja geht mit dem Totrüten. Und wirtschaftlich ist das nicht wesentlich anders. Unsere ganze Akkumulationsideologie, natürlich muß Akkumulation sein, aber wie wir das gesehen haben, hinkt doch am Wettrüten seit den ersten Schwerindustriep länen in den zwanziger Jah-